

Herd-Frischeisen, schöne Brüche von Rohzaggel, Bandeisen bis 000 herab, von recht hübscher Qualität aus.

Interessant war die Ausstellung der Plotzkoer Eisengewerkschaft bei Vayda-Hunyad in Siebenbürgen. Dieselbe stellte Stabeisen aus, welches mittelst des Stückofen-Betriebes aus Erzen des großen Siebenbürger Erzzuges erzeugt wird. Plotzko erzeugt jährlich 9- bis 10.000 Centner Stabeisen und hat beim Stückofen-Betrieb wesentliche Verbesserungen eingeführt, z. B. warmen Wind, Rösten der Erze mit Gasen etc.

Die königlich ungarischen Eisenwerke von Sebeshely, Govasdia und Kudricz hatten schöne, reiche, manganhaltige Erze von Gylar, daraus erzeugtes Roheisen, Rohstahl, Stabeisen und bosnisches Eisen recht hübsch ausgestellt.

Kronstädter Berg- und Hüttenactien-Verein hat einen ausgedehnten Besitz in Ruskberg, Ferdinandsberg, Stefansberg, dann sehr ausgedehnte Eisenerz-Baue von Telek bis gegen Gylar und endlich einen großen Besitz von Kohlengruben im Szilthale. Ausgestellt waren Erze, Roheisen von Ruskberg, von Kallán, Gufswaare, Walzeisen und sehr viele Qualitätsproben des Ferdinandsberger Stabeisens.

Befonders hervorzuheben sind die Bestrebungen der Gesellschaft, die kolossalen Erzablagerungen von Telek durch Erbauung eines großen Hochofens auszunützen. Man beabsichtigte diese Erze mit Kohlen aus dem Szilthale im rohen oder abgeflamnten Zustande zu betreiben. Obwohl die Versuche keine ungünstigen Resultate gaben, mußten dieselben aus localen Verhältnissen, weil es nicht möglich war, die neben der erzeugten Stückkohle abfallende Kleinkohle auszunützen, vorläufig sistirt und zum Betriebe mit Holzkohlen übergegangen werden.

Ausstellung der August v. Sachsen-Coburg-Gotha'schen Güter in dem eigenen Pavillon.

Graner und Kapsdorfer Eisenwerke. Zur ersten Gruppe gehören die Eisenwerke von Rothenstein, Pohorella, Svábolka, Ferdinandshütte. Dieser Hüttencomplex erzeugt per Jahr 80.000 Centner Roheisen, 8000 Centner Gufswaare, 36- bis 38.000 Centner Stabeisen und 26.000 Centner Schwarzbleche. Man bedient sich beinahe ausschließlic der Comtéfrischerei und verwendet die Ueberhitze zur weiteren Verarbeitung.

Die zweite Gruppe von Hütten liegt im Zipser Comitete und besteht aus den Werken von Sztraczenna und Kapsdorf und werden auf ersterem Werke 90- bis 95.000 Centner Roheisen und in Kapsdorf etwa 14.000 Centner Frischeisen als Materiale für die Metzenseifner Geschmeidewaaren-Industrie erzeugt. Die Qualität der erzeugten Producte ist als eine gute anerkannt und sind die ausgestellt gewesenen Proben als vorzüglich zu bezeichnen.

Wenn auch in Kroatien und Slavonien eine große Menge von Eisenerzen erschürft und deren Ausrichtung in Angriff genommen wurde, so ist doch die Erzeugung von Eisen eine verhältnißmäßig geringe und haben von den wenigen bestehenden Werken nur Petrovagera, welches jährlich etwa 60.000 Centner Roheisen erzeugt, sowie Tergove, welches nahe 10.000 Centner Roheisen producirt, verschiedene Sorten Roheisen, sowie Pläne der Hüttenanlagen ausgestellt. Das Emporblühen dieser Werke wird erst dann erfolgen, wenn entsprechende Communicationen hergestellt sein werden.

Was die Entwicklung des Eishüttenwesens, sowie die Fortschritte anbelangt, welche in den letzten Jahren in Oesterreich-Ungarn gemacht wurden, so können wir dieselben in Folgendem zusammenfassen:

In der Vorbereitung der Erze wurden weitgehende Versuche betreffs der Entphosphorung derselben von Director Jacobi in Kladno ausgeführt, welche, wenn sie auch noch nicht als abgeschlossen zu betrachten sind, von allen bisher durchgeführten Versuchen die besten Resultate gegeben haben.